

## Beispielhafte Einleitung: Pastafarianismus

### Zur liturgischen Relevanz von Dosenravioli: Eine interdisziplinäre Untersuchung im Kontext des Pastafarianismus

Auf der 20. Fachtagung der Pastafari am 01.02.2020 kam es hinsichtlich der Konnotationen von Dosenravioli und Fertig-Fusilli zu einer hitzigen Debatte. Während das Lager der „Al Dente-Exegeten“ auf der Nudelidentität der Ravioli bestand, warfen die „Dogmatiker des Teigfaltens“ ihnen vor, in Wahrheit gefüllte Teigtaschen zu sein und damit außerhalb des sakralen Rahmens zu stehen.

#### → Hinführung zum Thema

Die Klärung dieser Frage ist von grundlegender Bedeutung für die theologische Integrität des pastafarianischen Rituals „Heilige Kohlenhydratzuführung“. Denn nur wenn eindeutig bestimmt ist, was als Nudel gelten kann, lassen sich liturgische Mahlzeiten im Sinne der Lehre korrekt ausführen. Darüber hinaus verspricht eine Untersuchung Aufschluss über den seit zwölf Jahren anhaltenden Streit zum Status von Teigtaschen in der Nudelforschung.

#### → Relevanz des Themas

Daher unternimmt diese Arbeit den Versuch, die Frage zu klären, ob Dosenravioli im Kontext pastafarianischer Lehre sowie nach lebensmitteltechnischen Kriterien als Nudeln oder Teigtaschen einzuordnen sind und welche praktischen Konsequenzen sich daraus für die sakrale Essensgestaltung ergeben.

#### → Zielsetzung formulieren

Um einen Beitrag zur Lösung der Debatte zu leisten, beschäftigt sich diese Arbeit mit der Frage: Sind Dosenravioli unter pastafarianischen, linguistischen und kulinarischen Gesichtspunkten als Nudeln oder als Teigtaschen zu klassifizieren und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Anerkennung im sakralen Kontext?

#### → Präsentation der Forschungsfrage

Um die vorliegende Fragestellung zu klären, wird eine vergleichende Analyse pastafarianischer Schriften (z. B. das *Evangelium des Fliegenden Spaghettimonsters*) mit einschlägigen Definitionen

der Nahrungsmittelkunde vorgenommen. Ergänzt wird die Untersuchung durch eine diskursanalytische Auswertung kulinarischer Streitgespräche aus einschlägigen Internetforen (z. B. reddit/r/pasta) sowie durch eine symbolische Inhaltsanalyse offizieller Speisepläne der Church of the FSM.

→ **Methodik der Untersuchung**

Zugunsten einer differenzierten Analyse der Dosenravioli im europäischen Kontext, wird der japanische Nudeldiskurs im Rahmen dieser Arbeit nicht berücksichtigt. Auch Instantnudeln mit gefriergetrocknetem Gemüse und andere Suppeneinlagen bleiben aufgrund mangelnder theologisch-liturgischer Relevanz unberücksichtigt.

→ **Begründete Eingrenzung der behandelten Frage**

Nach der Einleitung widmet sich Kapitel 2 der begrifflichen Abgrenzung zwischen „Nudel“ und „Teigtasche“ auf sprachhistorischer und kulinarischer Ebene. Kapitel 3 stellt die theologischen Grundlagen des Pastafarianismus vor und untersucht, welche Rolle Dosenravioli in rituellen Zusammenhängen spielen. Kapitel 4 erläutert das methodische Vorgehen und führt die Diskursanalyse aus. In Kapitel 5 erfolgt die Gegenüberstellung der Analyseergebnisse, gefolgt von einer Diskussion (Kapitel 6) und dem abschließenden Urteil im Fazit (Kapitel 7), ob Dosenravioli als sakral zulässiges Nudeläquivalent gelten können.

→ **Aufbau der Arbeit**